



Auszug aus der Niederschrift über die 31. Sitzung des Stadtrates

Sitzungsdatum: Freitag, den 29.04.2022
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 20:16 Uhr
Ort, Raum: Sitzungssaal des Alten Rathauses in Langenzenn,
Prinzregentenplatz 1

Öffentlicher Teil

1. Landesgartenschau; hier: Abgabe einer Bewerbung für 2028 - 2032

Sachverhalt:

In verschiedenen öffentlichen als auch nicht öffentlichen Sitzungen stellte der von der Stadt Langenzenn beauftragte Architekt Herr Wirth, arc.grün | landschaftsarchitekten. stadtplaner.gmbh, Kitzingen, die sich immer weiterentwickelnde Planung zur Landesgartenschau vor. Der aktuelle Planstand ist als Anlage 1 beigefügt.

Des Weiteren wurden zur Bürger- und auch Ratsinformation verschiedene Referenten zu Sitzungen zum Thema Landesgartenschau eingeladen. Die Bürgerschaft konnte sich zusätzlich im Zuge von Bürgerspaziergängen, öffentlichen Sitzungen, Runder-Tisch-Vereine, einem Stand am Bauernmarkt, einer öffentlichen Bürgerversammlung, einer Postkartenaktion, verschiedene Artikeln im Mitteilungsblatt sowie die Offenlegung der Präsentationen, Pläne und weiteren Informationen auf unserer Website umfänglich informieren und beteiligen.

Die Rückmeldungen wurden, soweit möglich und sinnvoll, von Herrn Wirth in die Planung mit übernommen und ausgearbeitet.

Die Kosten der geplanten Landesgartenschau wurden durch Herrn Wirth vorgestellt, welche als Anlage 2 beiliegt.

Die Bewerbungsunterlagen wurden auf dieser Basis von Herrn Wirth ausgearbeitet. Das einzureichende Konzept stellt nur die Basis für die Bewerbung dar. Sämtliche im Zuge des Bewerbungsverfahrens notwendigen Schritte wurden absolviert und das Konzept fertig gestellt. Als letzter nötiger Schritt fehlt die Einreichung der Bewerbung.

Ob das jetzige Bewerbungskonzept bei einem Zuschlag ganz oder in Teilen oder doch anders umgesetzt wird, wird zu einem späteren Zeitpunkt vom Stadtrat sukzessive im Laufe der nächsten Jahre entschieden.

Der Architekt, Herr Wirth, erläutert nochmals kurz die Themenschwerpunkte und den Bewerbungsinhalt zur Landesgartenschau.

Der Stadtbaumeister, Herr Wittmann, bekräftigt, dass das Konzept Themen enthält, die sowieso bald angegangen werden müssten. Für die Stadtentwicklung hätte die Landesgartenschau einen erheblichen positiven Einfluss. Es wird sich mit der Zeit aber noch herausstellen, welche Ideen davon tatsächlich umgesetzt werden können und welche nicht.

Im Anschluss diskutiert das Gremium.

Stadtrat Durlak teilt mit, dass innerhalb der CSU-Stadtratsfraktion unterschiedliche Meinungen herrschen. Es entstehen gute Chancen, aber auch Risiken. Man sollte berücksichtigen, dass die jetzigen Bedingungen sich mit der Zeit ändern können. Aufgrund der aufwändigen Vorbereitungen, ist er der Meinung, dass man zumindest die Bewerbung auch einreichen sollte.

Stadtrat Schramm äußert seine Bedenken bezüglich der Sowiesokosten und der Mehrkosten in Bezug auf das Z-Quartier.

Stadtrat Erhart kritisiert das Vorhaben, er ist der Meinung, dass die Landesgartenschau alleine bei vielen Projekten, wie Neubau Kita, Stadthalle, Hallenbad etc. nicht weiterhelfen wird. Mit dem großen Projekt im Z-Quartier entstehen für Langenzenn nur neue Problemfelder. Die Kosten sind für ihn ebenfalls kritisch und nicht umsetzbar. Er vermisst im Gesamtkonzept auch eine Stellungnahme der Kämmerin und des Landratsamtes.

Stadtrat Erhart ist der Meinung, dass man bis 2025/2026 beobachten sollte, ob der Finanzplan bis dahin einzuhalten ist. Sollte das funktionieren, kann man eine Bewerbung für 2037 anstreben.

Stadtrat Erhart beantragt gemäß der Geschäftsordnung des Stadtrates eine namentliche Abstimmung.

Stadtrat Sieber ist der Ansicht, dass viele Maßnahmen auch ohne Landesgartenschau umgesetzt werden können und Zuschüsse auch dann noch möglich sind. Die Ideen für das Z-Quartier erachtet er als nicht zeitgemäß, da es in Zukunft wohl mehr Homeoffice geben wird. Er betont, dass man die aktuelle Inflationsrate von 7 % nicht außer Acht lassen darf und niemand jetzt einschätzen kann, wie es weitergehen wird.

Stadträtin Ritter spricht sich für eine Bewerbung aus. Sie sieht es als große Chance gezielt Projekte anzugehen, die sonst in Einzeldiskussionen untergehen bzw. nicht umgesetzt werden würden.

Stadtrat Ammon befürwortet ebenfalls eine Bewerbung. Er teilt mit, dass vieles zwar noch unbekannt scheint, aber man dennoch Visionen haben darf und auch muss. Er ist der Meinung, dass die Landesgartenschau einen Quantensprung für Langenzenn darstellt und man den Zahlen vertrauen sollte.

Stadtrat Jäger ist der Meinung, dass die Diskussion zu keinen neuen Erkenntnissen führen wird und beantragt deshalb eine sofortige Abstimmung.

Bürgermeister Habel lässt zunächst über beide Anträge abstimmen:

1. Antrag über sofortige Abstimmung

einstimmig beschlossen **Dafür: 22 Dagegen: 0**

2. Antrag über namentliche Abstimmung

einstimmig beschlossen **Dafür: 22 Dagegen: 0**

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt, das von Herrn Architekt Herr Wirth, arc.grün | landschaftsarchitekten. stadtplaner.gmbh, Kitzingen ausgearbeitete Konzept als Bewerbung für eine Landesgartenschau von 2028 – 2032, vorzugsweise 2032, einzureichen.

Stimmen Dafür: Stadtrat Roscher, Stadtrat M. Vogel, Stadträtin Ritter, Stadtrat Gawehn, Stadträtin Meyer, Stadtrat Schwämmlein, Stadträtin Schendzielorz-Kostopoulos, Stadtrat Jäger, Stadtrat Ammon, Stadtrat Ziegler, Stadtrat Weber, Stadtrat Durlak, Stadtrat Ell, Bürgermeister Habel

Stimmen Dagegen: Stadtrat Schramm, Stadträtin Osswald, Stadtrat Ströbel, Stadtrat O. Vogel, Stadtrat Ruf, Stadtrat Sieber, Stadtrat Erhart, Stadträtin Franz

2. Mitteilungen

Es liegen keine Mitteilungen vor.

3. Sonstiges

3.1. Öffnung der Außengastronomie

Sachverhalt:

Stadtrat Ammon erkundigt sich, wann die Außengastronomie in Langenzenn wieder öffnen darf und ob das in den Sondernutzungsverträgen geregelt ist.